

RAUMAKUSTIK

DER IN-AKUSTIK EXPERTEN-TIPP

Ihr Musikzimmer klingt zu hell oder zu dumpf? Dann verbessern Sie ihre Raumakustik in nur wenigen Schritten. Die folgenden Tipps von Joachim Pfeiffer, dem Herausgeber des renommierten Fachmagazins „HiFi & Musik Journal“, helfen Ihnen bei der Umsetzung.

Angesagte Architektur will in erster Linie den Augen gefallen. Schöne, lichtdurchflutete Räume mit steinharten Böden aus Stein, Holz oder Keramik sind heute angesagt. Teppichböden, klassische Polster-Garnituren, schwere Vorhänge und Co. waren gestern. Ein Fest für die Sinne? Ja, aber nicht für alle. Denn unseren Ohren gefällt mitunter nicht, was den Augen schmeichelt. So „hell“ die Räume auch ausschauen, so hell und grell tönen sie auch. Sprich: In vielen Haushalten mindert eine ungünstige Raumakustik schlicht die Lebens-Qualität. Damit kann man doch prima leben, meinen viele. Aber das täuscht. Denn unsere Ohren sind immer voll auf Empfang und müssen komplexeste akustische Geschehen ohne Filter verarbeiten. Wenn in optisch wie akustisch allzu hellen Räumen der Schall aufgrund der vielen Reflexionen von überall herzukommen scheint, wird es beispielsweise schwerer, den Gesprächspartner zu verstehen oder im TV einem spannenden Dialog zu folgen. Und ganz nebenbei: Selbst eine hochwertige HiFi-Anlage mit großartigen Lautsprechern spielt unter schlechten Raumbedingungen weit unter ihrem Niveau. Aber dagegen kann man natürlich etwas tun.

ANALYSIEREN SIE IHREN RAUM.

Dazu benötigen Sie keine Messinstrumente oder besser: die erforderlichen haben sie stets dabei, von Geburt an. Denn wie ein Raum akustisch beschaffen ist, können Sie leicht mit Ihrer eigenen Stimme „erhören“ und entsprechend einordnen. Ist ihr Raum also zu „hell“, akustisch eher zu „dunkel“ oder gerade richtig? Mit einem einfachen Experiment kommen Sie schnell zu einem eindeutigen Ergebnis. Greifen Sie zum Telefon und rufen Sie einen guten Freund an. Sprechen Sie möglichst mit gleicher Lautstärke. Gehen Sie zunächst in einen Raum mit stärkeren Reflexionen, das kann das Badezimmer sein, in Mehrfamilienhäusern ist es in der Regel das Treppenhaus. Merken Sie und Ihr Telefon-Partner was? Klar, Sie sprechen deutlich leiser mit ihm, da Sie die Reflektionen, die Ihre eigene Stimme verursacht, gewaltig stören. Nun wechseln Sie ins andere Extrem, den über-bedämpften Raum. Den finden Sie auch in Ihren vier Wänden: Öffnen Sie einfach mal Ihren Kleider- oder Wäscheschrank und halten den Kopf während des Telefonats zwischen Hemden, Pullover und Hosen: Sie sprechen nun deutlich lauter mit Ihrem Freund. Unangenehm ist auch das. Jetzt begeben Sie sich in den Raum, in dem Sie auch gerne Musik hören. Natürlich klingt der nun anders als die reflexionsarme Wäschekammer oder das hallige Treppenhaus, aber ist der Sound wirklich schon ideal? Wenn Sie aus besagtem Raum ins Freie gehen können, beispielsweise in Ihren Garten, merken Sie es sofort. Merkt Ihr Telefon-Gegenüber nämlich nicht, ob Sie in „Mutter Natur“ oder am Wohnzimmer-Tisch mit ihm plaudern, haben Sie das akustische Ziel erreicht. Und wenn nicht, können Sie mit wenigen Schritten korrigierend einwirken, ohne dass die Optik des Raumes leiden muss. Ist der Raum zu „hell“, stellen Sie sich einfach ein paar schöne Pflanzen in denselben, verschönern Sie mit schicken Stoffen Flächen aus Glas, ob Fenster oder Tische und möglichst hochflorige Teppiche garantieren auch akustische Behaglichkeit. Sollte der Raum indes zu „dunkel“ sein, verweisen Sie das eine oder andere Accessoire des Raumes.



Joachim Pfeiffer
Herausgeber des Fachmagazins „HiFi & Musik Journal“

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

WWW.IN-AKUSTIK.DE

LAUTSPRECHER RICHTIG AUFSTELLEN.

Dass Sie als Hörer mit den vor Ihnen platzierten Boxen tunlichst ein imaginäres gleichschenkliges Dreieck bilden sollten, haben Sie bestimmt schon mal gehört. Heute verraten wir Ihnen, wie Sie Ihre Lautsprecher in Ihrem Raum – unter Berücksichtigung dessen spezieller Akustik – optimal aufstellen. Dazu benötigen Sie eine zweite Person, vielleicht den Freund, mit dem Sie soeben noch telefonierten. Bestimmen Sie zunächst die Stelle im Raum, wo Sie in der Regel sitzen möchten, um entspannt der Musik zu lauschen. Setzen Sie sich genau dort hin. In eher länglichen Räumen ist es übrigens immer von Vorteil, die Lautsprecher vor der langen Wand aufzustellen und somit auf kurze Distanz zu hören. Nun kommt der Freund ins Spiel. Er steht direkt, also mit Körperkontakt vor der Wand, vor dem später der linke Lautsprecher stehen soll und liest einen x-beliebigen Text mit normal lauter Stimme vor. Sie hören ihm zu. In ultra kleinen Schritten entfernt sich nun der Freund, gleich laut vorlesend von der Wand und geht auf Sie zu. Und plötzlich hören Sie nur noch ihn und nicht mehr ebenso die reflektierende Wand hinter ihm. Diese Stelle markieren Sie mit einem Klebestreifen. Der Freund kommt in wiederum sehr kleinen Schritten weiter auf Sie zu und – genau – auf einmal nehmen Sie auch eine Reflektion der Wand hinter Ihnen wahr. Sie markieren diesen Punkt mit einem weiteren Klebestreifen. Das Procedere wiederholen Sie für den Standort der rechten Box und nicht nur von vorn nach hinten, sondern auch seitlich von links nach rechts und von recht nach links.

Am Ende dieser Übung markieren jeweils vier Klebestreifen die so genannte „neutrale Zone“ für beide Lautsprecher. Darin platzieren Sie nun Ihre Boxen. Diese Aufstell-Variante überzeugt, da sie die individuellen Gegebenheiten des Raumes berücksichtigt. Wenn sich die neutralen Zonen links und rechts unterscheiden, haben Sie und Ihr Freund nichts falsch gemacht, da befindet sich womöglich links eine gemauerte Wand und rechts eine große Glasfläche.

Musik hilft Ihnen, Ihre Boxen optimal anzuwinkeln. Besonders zu empfehlen sind dabei Aufnahmen mit einem Solo-Instrument, hervorragend geeignet ist beispielsweise ein Spinett. Hören Sie jede Box einzeln und verändern Sie oder besser: Ihr Freund nur minimal den Winkel. Es gibt einen Punkt, da hören Sie die einzelnen Töne sehr präzise. Nach diesem Aufstellungs-Verfahren harmonisieren Lautsprecher und der Raum, in dem sie spielen.

WER ODER WAS IST IN-AKUSTIK?

Wir sind eine High-End-Kabelmanufaktur „Made in Germany“. Unsere Mission ist es, High-End-er dabei zu unterstützen Klangverluste zu vermeiden und alles aus euren Anlagen herauszuholen. Das schaffen wir durch unsere innovativen Kabel mit der patentierten „Air-Technologie“, denn...

... das Kabel ist das meistunterschätzte Teil der Anlage!

Hier ist warum: www.in-akustik.de/AIR-Technologie